Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 45 (1966)
Heft: 6

Buchbesprechung: Blick in die Zeitschriften
Autor: Böni, Otto

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Blick in die Zeitschriften

Hinweise

Es entspricht mehr und mehr einem Bedürfnis unserer Zeit, über die Geschehnisse im «Osten» möglichst allseitig orientiert zu werden. Im deutschen Sprachraum sind es in erster Linie drei Zeitschriften, die in umfassender Weise über die Ereignisse in den kommunistischen Staaten berichten. Die vierzehntäglich in Bonn erscheinenden «Ost-Probleme» vermitteln authentisches und aktuelles Quellenmaterial, wobei es sich beim größten Teil der Beiträge um Wiedergaben von wesentlichen Artikeln und Reden aus der kommunistischen Presse handelt. Auf diese Weise werden dem Leser viele interessante Aufsätze zugänglich gemacht, die er sonst infolge Sprachschwierigkeiten nie hätte kennenlernen können. Die «Ost-Probleme», die älteste der drei hier zur Diskussion stehenden Zeitschriften, können bereits auf eine achtzehnjährige Edition zurückblicken. Im 12. Jahrgang erscheint die «Osteuropäische Rundschau», früher hieß diese Monatsschrift «Hinter dem Eisernen Vorhang». Sie vermittelt Nachrichten und Berichte – zusammengestellt und verfaßt von Fachleuten – aus den Oststaaten. Als Herausgeber zeichnet die «Free Europe Incorporated». Das dritte Organ ist die Zeitschrift für Gegenwartsfragen des Ostens «Ost Europa»; sie wird herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde in Berlin. Die Schriftleitung liegt in den Händen des bekannten «Ost-Spezialisten» Klaus Mehnert. Auch diese Monatsschrift hat bereits eine Tradition, erscheint sie doch im 16. Jahrgang.

Doch trotz diesen relativ guten politischen Fachzeitschriften sollte man sich hin und wieder über die Entwicklung und Vorgänge in Osteuropa anhand von authentischen Publikationen von «drüben» unterrichten lassen. Dieser Tage ist nun eine repräsentative Vierteljahresschrift aus der Tschechoslowakei in deutscher Sprache erschienen. Sie nennt sich «Universum der tschechoslowakischen Literatur und Kunst» und vermittelt einen erstaunlich guten Einblick in die momentane Situation der Tschechoslowakei auf kulturellem Gebiete. Trotz der Spezialisierung auf kulturelle Belange lassen sich auf Grund der Zusammenstellung des erstes Heftes und auch seiner Mitarbeiter interessante politische Schlüsse ziehen. Als Chefredaktor zeichnet Jiri Hajek, ein überzeugter Marxist, der durch seine aufgeschlossene Haltung in Fragen der Literatur und Kunst von den Stalinisten heftig angefeindet wird. Besonders die DDR reitet immer wieder heftige Attacken gegen Hajek, der sich hauptsächlich durch seine Redaktionstätigkeit bei der repräsentativen Prager Zeitschrift «Plamen» einen Namen gemacht hat. Wenn es Hajek gelingt, das Niveau der ersten Nummer auch in den folgenden Heften zu halten, dürfte diese Zeitschrift auch bei uns noch viel Anerkennung finden.

Berichtigung

In der letzten Nummer der «Roten Revue» wurde in dieser Rubrik eine Doppelnummer der «Schweizer Rundschau», die sich mit «Fragen der Staatsauffassung und der Staatsreform» befaßte, den «Schweizer Monatsheften» zugeschrieben. Der Leser mag dieses Versehen entschuldigen. *Otto Böni*

Lied eines Esels

Ich bin ein Esel aus Kastilien,
zog stets den Karren, trug den Herrn.
Ich habe Brüder in Brasilien
und überall . . . Man hat uns gern.

Wir ziehn. Wir tragen. Sind genügsam.
Langöhrig trottelt die Geduld.
Den Karren zieht man stumm und fügsam.
Den Herrn trägt man wie eine Schuld.

Wer trug das Christentum gelassen
beim Einzug in Jerusalem?
Ein alter Esel kann's nicht fassen.
Und manchmal schreit er unbequem.

Und steht er einmal wie versteinert,
so fallen Hiebe hageldicht.
Dann sieht er sich verallgemeinert –
Wir Esel aber streiken nicht.

Wie lästig auch die Last des Herren,
wir fahlen Esel plärren nur.
Und doppelt zügig nach dem Plärren
vollführen wir die traute Fuhr.

So sind wir Esel in Kastilien
und überall . . . Man hat uns gern.
Und manchmal träumt man von den Lilien
und von der Huld des Herrn.

Kurt Leuthard